



Presseschau vom 20.06.2015:

Quellen: *Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru*, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online, Inr-portal, Novorossia, dnr-news, novorosinform u.a.* sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news, lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir, UNIAN, Ukrinform, KorrespondentT* und die Online-Zeitung *Timer aus Odessa* ein.

Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind *Nachrichtenquellen aus den neuen ostukrainischen Volksrepubliken in Rot (dnr-online, Inr-portal, Novorossia, dan-news, lug-info, dnr-news, novorosinform u.a.)* und *andere ukrainische Quellen in Blau (BigMir, Ukrinform, UNIAN, KorrespondentT und Timer)* gekennzeichnet.

Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe.

Vormittags:

Dan-news.info: Die Parlamentarier der DVR werden innerhalb einer Woche zu einem runden Tisch zur Verhütung einer ökologischen Katastrophe im Bezirk Charzysk einladen, die durch die Zerstörung eines Damms am Fluss Nishnjaja Krynka hervorgerufen werden kann. Dies teilte die Vorsitzende des Komitees zu Sozial- und Wohnungspolitik Julija Sulim (Fraktion „Donezkaja Respublika“) mit.

„Bei uns nähert sich eine ökologische Katastrophe: Die Einwohner haben unsere Aufmerksamkeit auf eine drohende Gefahr gelenkt – der Damm am Fluss Nishnjaja Krynka wird zerstört. Als Folge können die Ortschaften Sujewka, Troizko-Charzysk und das linke Ufer von Surgres überschwemmt werden, das Wasser tritt aus dem Flussbett. Außerdem könnte der nächste Damm auch nicht halten. Das Komitee lädt für die nächste Woche zu einem runden Tisch unter Teilnahme der örtlichen Behörden, des Zivilschutzministeriums, der Administration des Republikoberhauptes, von Ökologen, der Fischwirtschaft und Landwirten, der Leitung des Sujewskij-Naturschutzgebiets, des Sport- und Tourismus-Ministeriums, der Kommunalwirtschaft und den Wasserwerken ein.

Nach den Worten Sulims ist das Komitee für Sozial- und Wohnungspolitik entschlossen „der Regierung die Gefahr einer ökologischen Katastrophe deutlich zu machen und die nötigen Mittel für die Reparatur des Damms zu erhalten, zudem es bereits ein vorläufiges Ergebnis des Zivilschutzministeriums, von Ökologen, Bauingenieuren und Planern des Komitees gibt“. Gemäß des Ergebnisses der Spezialisten ist es nicht nötig, den Damm völlig neuzubauen, weil seine Metallkonstruktion ausreichend fest ist, nur der Beton wurde zerstört.

Nach Angaben des Komitees des Volkssowjets der DVR zur Sozial- und Wohnungspolitik

wurde der Damm 1937 erbaut mit einer geplanten Nutzungsdauer von 50 Jahren. Seitdem wurde keinerlei größere Reparatur an dem Bauwerk durchgeführt.

de.sputniknews.com: Im Interesse der Umsetzung der Minsker Vereinbarungen muss die internationale Völkergemeinschaft nach Ansicht von Russlands Präsident Wladimir Putin Kiew unter Druck setzen, damit die ukrainische Regierung die Bedingungen dieser Vereinbarungen erfüllt.

Bei einem Treffen mit Vertretern der ausländischen Nachrichtenagenturen in St. Petersburg erklärte Putin: „Die Weltgemeinschaft muss auf die Regierung von Präsident Petro Poroschenko einwirken, damit diese die im Rahmen der Minsker Vereinbarungen übernommenen Verpflichtungen erfüllt.“

Der russische Präsident fügte hinzu, dass Kiew bemüht ist, die Wirtschaft der selbsterklärten Volksrepubliken Donezk und Lugansk abzuwürgen, indem es die Auszahlung von Renten ausgesetzt und Finanztransaktionen blockiert hat.



<http://cdn2.img.de.sputniknews.com/images/30286/02/302860209.jpg>

Lug-info.com: Die Kiewer Truppen haben in den letzten 24 Stunden vier mal das Regime der Feueinstellung gebrochen. In der Folge des Beschusses wurden zwei Kämpfer der Volksmiliz verwundet, teilte eine offizielle Quelle im Stab der Volksmiliz der LVR mit. Beschossen wurden Positionen der Milizen im Gebiet von Slawjanoserbsk, Weselaja Gora, Rajewka, Donezkij unter Verwendung von Granatwerfern und Abwehrgeschützen.

Lug-info.com: Die LVR und DVR haben im Ergebnis des Treffens einer Arbeitsgruppe zur Koordination der internationalen Arbeit der Gewerkschaften ein Memorandum über die Zusammenarbeit der Gewerkschaftsföderationen der beiden Republiken unterzeichnet. Die beiden Seiten vereinbarten auch eine Koordination ihrer Tätigkeit in der Zukunft und die Notwendigkeit des ständigen Austauschs von Informationen über Aktionen in beiden Republiken.

„Im Zusammenhang damit, dass unsere Republiken bis jetzt nicht anerkannt sind und offizielle Vertreter die Meinung unserer Einwohner nicht offen an die Öffentlichkeit anderer Länder bringen können, ist der einzige Ausweg die Verbindung zwischen gesellschaftlichen Organisationen unserer Republiken und anderen Ländern“, sagte der Vorsitzender der Gewerkschaft der Arbeiter innovativer und kleiner Unternehmen der LVR Andrej Kotschetow. Besonders hoben die Organisatoren des Treffens die Tatsache hervor, dass die Gewerkschaftsföderation der LVR Mitglied des Weltgewerkschaftsbundes geworden ist.

„Dies sollte als Beispiel nicht nur für die Gewerkschaftsföderation der DVR, sondern auch für andere gesellschaftliche Organisationen dienen“, sagte der Außenminister der DVR Alexandr Kofman.

de.sputniknews.com: Falls in den nächsten zwei bis drei Wochen keine politischen Handlungen unternommen werden sollten, könnte die Situation im Donbass in eine heißere Phase übergehen, wie Andrej Purgin, Volksrats-Vorsitzender der Donezker Volksrepublik, vor Journalisten sagte.

„Wenn es in den nächsten zwei bis drei Wochen keine politischen Handlungen im „Normandie“- oder Minsker Format geben wird, könnte dies die Situation in eine heißere Phase stürzen“, äußerte Purgin.

Weiter erklärte Purgin, dass bereits jetzt von einem Krieg gesprochen werden könne, obwohl sich die Situation immer noch „im vernünftigen Rahmen“ halte.

„Wir können bereits feststellen, dass der Krieg im Gange ist und es bereits bewaffnete Aufklärungsversuche sowie Versuche einer Offensive seitens der Ukraine gegeben hat. Wir müssen feststellen, dass wir eine solche heiße Phase bereits erreicht haben, die allerdings nicht über den vernünftigen Rahmen hinausgeht. Das ist aber nur eine Frage der Zeit“, so Purgin.

Purgin äußerte die Hoffnung auf eine Reaktion der „Normandie-Vier“, die den Provokationen der Ukraine ein Ende setzen sollte.

„Hoffentlich wird das nicht lange dauern. Früher oder später kommt es zu einer Reaktion der „Normandie-Vier“, die als Garant der Maßnahmen vom 12. Februar auftritt. (...) Dies kann nicht endlos dauern. Ich denke, dass es in der nächsten Zeit irgendeine Lösung geben wird“, fügte Purgin hinzu...

Dan-news.info: Die Verantwortung für den Tod bzw. die schweren Verletzungen von zwei Zivilisten aufgrund von Minen im Bezirk Marjinka tragen die ukrainischen Truppen, die eine vollständige Verminung des von ihnen kontrollierten Territoriums durchführen, teilte heute das Verteidigungsministerium der DVR mit.

„Friedliche Einwohner werden immer wieder Opfer der vollständigen Verminung, die die ukrainischen Truppen auf dem von Kiew kontrollierten Territorium durchführen. Alle Versuche der ukrainischen Seite, die Schuld für den gestrigen Vorfall auf unsere Streitkräfte zu schieben, haben keinerlei Grundlage: Wir haben in diesem Bezirk keine Minen gelegt“.

Der Vertreter des Ministeriums unterstrich, dass in einigen Fällen neben friedlichen Einwohnern auch die Soldaten selbst unter der ukrainischen Verminung leiden. „Ein solcher Vorfall ereignete sich am 8. Juni. Damals fuhr im Marjinka-Bezirk ein Fahrzeug mit sieben ukrainischen Soldaten auf eine Mine, die alle vor Ort starben.“

Wie gestern Abend mitgeteilt wurde, geriet im Marjinka-Bezirk ein Ehepaar auf eine Mine, der Mann starb vor Ort, die Frau wurde schwer verwundet.

nachmittags:

Lug-info.com: Vertreter des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz werden vor der Sitzung der Untergruppe zu humanitären Fragen der Kontaktgruppe Informationen ihre

Tätigkeit in der Konfliktzone im Donbass darstellen, teilte der bevollmächtigte Vertreter der LVR bei den Minsker Verhandlungen Wladislaw Dejnego mit.

„In der letzten Sitzung der Arbeitsgruppe zu humanitären Fragen war die Rede davon, dass auf dem nächsten Treffen, vor der Sitzung der Unterarbeitsgruppe, Informationen über die Tätigkeit des Roten Kreuzes dargestellt werden“, erklärte er.

„Dies wird nicht im Rahmen der Arbeit der Gruppe sein, sondern vor der Sitzung, die am 23. Juni stattfindet“, unterstrich Dejnego.

Dabei sagte er, dass dies mit den Vertretern der LVR und der DVR abgestimmt war.

Nach den Worten Dejnegos ist die Teilnahme der Vertreter des IKRK bei der Sitzung der Kontaktgruppe selbst nicht vorgesehen.

de.sputniknews.com: 600 Millionen Euro aus den Taschen der EU-Steuerzahler, die die Ukraine in den kommenden Wochen als eine weitere Tranche der makrofinanziellen Hilfe der EU gewährt bekommt, sind nicht zweckgebunden und können von Kiew beliebig verwendet werden, berichten die Deutschen Wirtschafts Nachrichten am Samstag.

Die Onlinezeitung verweist darauf, dass „EU-Steuer Gelder bereits in den Bau der Mauer gegen Russland und die inzwischen insolvente staatliche Eisenbahn gesteckt wurden“.

Die baldige Auszahlung der nächsten Hilfstranche hat der EU-Erweiterungskommissar Johannes Hahn gemeldet: „Ich bin sehr froh, dass die Oberste Rada heute das dritte Paket der Finanzhilfe für die Ukraine über eine Gesamtsumme von 1,8 Milliarden Euro ratifiziert hat, und ich bin sicher, dass wir der Ukraine schon in wenigen Wochen die erste Tranche im Rahmen dieses Pakets in Höhe von 600 Millionen Euro gewähren werden können.“

Es handle sich dabei um die erste Tranche des dritten makrofinanziellen Kredit-Pakets, das insgesamt eine Summe von 1,8 Milliarden Euro umfasst. „Die EU-Steuerzahler erwartet damit eine weitere finanzielle Last, die sich am Ende nicht auszahlen könnte“, so das Blatt.

Im Mai hatte die staatliche ukrainische Eisenbahngesellschaft Insolvenz angemeldet. Ein Teil der Schulden soll restrukturiert werden. Der Zahlungsausfall betrifft Anleihen in Höhe von 500 Millionen Dollar. Der europäische Steuerzahler hat allein im vergangenen Jahr 200 Millionen Euro in die Ukraine überwiesen, damit die Eisenbahnstrecken saniert werden. Doch auch der ukrainische Mauer-Bau an der Grenze zu Russland wird aus EU-Steuer Geldern finanziert, heißt es ferner in dem Beitrag. "Der Elektrozaun mit Minen und Stacheldraht soll eine Länge von 2.000 Kilometern haben und rund 100 Millionen Euro kosten."

Dan-news.info: Erklärung des stellvertretenden Sprechers des Volkssowjets der DVR, des offiziellen Vertreters der DVR in der Kontaktgruppe Denis Puschilin gegenüber die Presse (Zusammenfassung mehrerer Meldungen)

Das Treffen der Unterarbeitsgruppe zur Sicherheit wird nach dem 26. Juni stattfinden, wann genau, wird später vereinbart.

Puschilin erklärte, dass sich die Verhandler zur Sicherheitsfrage nicht am 23. Juni gleichzeitig mit den drei anderen thematischen Untergruppen treffen werden in Zusammenhang mit der Vorbereitung der Absprachen zum Abzug von Waffen mit einem Kaliber von weniger als 100 mm von der Kontaktlinie.

„Die Frage des Abzugs der Technik ist entschieden, es bleiben technische Details. Das heißt, dass am 23. nicht erörtert wird, es werden etwa 5-6 Tage benötigt, damit sich die Untergruppe zur Sicherheit gesondert treffen kann.“

Zur Bewertung der Perspektiven der Vereinbarung über den Abzug von Technik sagte Puschilin, dass mit einer baldigen Feueereinstellung von Seiten der ukrainischen Truppen bisher nicht gerechnet werden kann. „Alle Beschüsse werden als Verletzungen angesehen, aber ich zweifle sehr, dass im Augenblick alle Beschüsse aufhören, weil wir eine komplexe Entscheidung der Fragen der anderen Untergruppen brauchen.“

„Möglicherweise wird es nach der Unterzeichnung dieser Dokumente nötig sein,

Mechanismen für Sanktionen für ein Abweichen von der Erfüllung der Vereinbarungen auszuarbeiten“, fügte Puschilin hinzu.

„Es sind Konsultationen mit dem Internationalen Komitee vom Roten Kreuz vorgesehen, ich sehe darin nichts Tadelnswertes. Aber dies wird nicht in der Kontaktgruppe selbst sein, sondern parallel dazu und es wurde genauso vereinbart.“

„Zur Zeit ist die Ebene der Verhandler in den Untergruppen ausreichend hoch. Dank der professionellen Leitung, Juristen, die helfen, sind wir inzwischen in einer völlig andere Etappe übergegangen.“

„Die Situation in den Untergruppen hat sich jetzt geändert“, unterstrich Puschilin. Er erklärte, dass bis zum Beginn der Arbeit der vier thematischen Untergruppen, die die DVR und LVR lange angestrebt haben, es der Kontaktgruppe nicht gelungen ist, viele Meinungsverschiedenheiten zu lösen.

„Auf der Tagesordnung war viel, aber die Bewegung war gering, es gab viele Divergenzen. Jetzt ist aber die Tagesordnung der Untergruppen bestätigt, und die Verhandlungen laufen konstruktiver.“

de.sputniknews.com: Yukos-Vertreter und die österreichische Botschaft in Moskau haben die Berichte über den Arrest russischer Aktiva in Österreich dementiert, wie die Zeitung RBK berichtet.

Tim Osborne, Chef der Holding GML, die die Interessen der Ex-Aktionäre von Yukos vertritt, teilte dem Blatt mit, keine Handlungen zur Vollstreckung des Urteils des Haager Gerichts in Österreich unternommen zu haben.

Aus der österreichischen Botschaft verlautet, dass von einer Festnahme russischen Staatsvermögens in Österreich nichts bekannt sei.

Früheren Berichten zufolge ist in Österreich Staatsvermögen Russlands unter Arrest genommen worden.

Am Donnerstag war bekanntgeworden, dass die Behörden in Belgien und Frankreich auf Klage ehemaliger Aktienbesitzer des 2006 bankrottgegangenen Ölkonzerns Yukos mit der Festsetzung von russischem Staatsvermögen begonnen hatten.

Dan-news.info: „In den letzten 24 Stunden wurden 31 Verletzungen des Regimes der Feueinstellung festgestellt. Der Gegner hat wieder Artillerie verwendet“, teilte das Verteidigungsministerium der DVR mit.

Nach Angaben des Ministeriums wurden insgesamt 139 Geschosse des Kalibers 82 und 120 mm und 24 Panzergeschosse auf das Territorium der DVR geschossen. Außerdem hat die ukrainische Seite wieder schwere Artillerie verwendet sowie Granatwerfer und Schusswaffen.

Beschossen wurden Donezk (Kujbyschewskij-Bezirk, Flughafen), Gorlowka (Gagarin-Bergwerk), Jasinowataja, Spartak und Schirokino:

Informationen über Verluste unter der Zivilbevölkerung und den Milizen werden noch geprüft.

Dan-news.info: Mitteilungen des stellvertretenden Kommandeurs der Milizen der DVR Eduard Basurin gegenüber der Presse (Zusammenfassung mehrerer Meldungen)

„Die Aufklärung der Streitkräfte der DVR stellt weiterhin die Verlagerung von Militärtechnik und Personal der ukrainischen Streitkräfte fest. So wurde die Verschiebung von zwei Grad-Systemen von Kurdjumowka in den Bereich von Schirokino festgestellt. Außerdem wurden südöstlich der Ortschaft Lastotschkino Feuerpositionen von Feldartillerie festgestellt“.

„Die ukrainischen Truppen vernichten weiterhin Infrastruktur der Ortschaften mit dem Ziel die Bevölkerung einzuschüchtern, ungünstige Lebensbedingungen zu schaffen und im Ganzen die sozialökonomische Lage zu destabilisieren“, sagte Basurin.

rusvesna.su: Einwohner der LVR demonstrierten vor dem Sitz der OSZE-Mission in Lugansk.

Die Demonstranten fordern die Beobachter auf, an die internationale Gemeinschaft objektive Informationen darüber, was im Donbass geschieht, zu übermitteln.

Darüber hinaus wollen die Demonstranten, dass durch die internationalen Beobachter ihre Botschaft an Petr Poroschenko überbracht wird, in der sie fordern, die Kämpfe in der LVR und DVR zu beenden sowie die Wirtschafts- und Handelsblockade gegen die Volksrepubliken aufzuheben...



http://rusvesna.su/sites/default/files/styles/orign_wm/public/lugansk_2_1.jpg?itok=8o_PJkc

Lug-info.com: Eine Aktion der Jugend der LVR „Stoppt die Blockade“ fand heute am Büro der OSZE-Mission in Lugansk statt.

Wie die Organisatoren der Aktion von der „Lugansker Wirtschaftsunion“ und der Gewerkschaftsföderation der Republik berichteten, war das Ziel „die Aufmerksamkeit der Weltgemeinschaft auf die Probleme der Einwohner der LVR zu lenken und von den Vertretern der OSZE-Mission zu fordern, dass sie den Präsidenten der Ukraine Petr Poroschenko auffordern die Wirtschafts-, Sozial- und Transportblockade aufzuheben und die genaue Erfüllung der unterzeichneten Minsker Vereinbarungen sicherzustellen“.

Die Jugend kam mit rosa Brillen zum Büro der OSZE-Mission, was den Aufruf an die Mitarbeiter der Organisation symbolisierte, aufzuhören die Situation in der Region in rosarotem Licht zu sehen.

Die Aktivisten hielten Plakate mit den Losungen „OSZE, öffne die Augen!“, „Sagt der ganzen Welt die Wahrheit“, „Nein zur Wirtschaftsblockade“, „Rettet die Einwohner des Donbass vor der ukrainischen Armee“ und andere.

„Leider geht der Krieg weiter und jeden Tag sterben Menschen aufgrund der Beschüsse der ukrainischen Armee“, sagte auf der Kundgebung der Vorsitzende der Gewerkschaftsföderation der LVR Oleg Akimow.

„Bis jetzt ist die ökonomische Blockade nicht aufgehoben, im Gegenteil, sie wird verstärkt und heute tut die ukrainische Regierung alles, um die Einwohner des Donbass zu vernichten“, fügte er hinzu.

Dabei sagte der Vorsitzende der Gewerkschaften, dass „eine einfache Feststellung der Fakten der Beschüsse durch die OSZE-Vertreter nicht ausreicht“.

„Wir sind heute mit einer Forderung zur OSZE-Mission gekommen – dass sie sich an

Poroschenko mit dem Aufruf richten, sofort mit der Erfüllung des in Minsk unterzeichneten Friedensplans zur Regelung der Situation im Donbass zu beginnen“, sagte er.

Die Teilnehmer der Aktion übergaben den OSZE-Vertretern ihre Resolution mit den oben genannten Forderungen, danach fand ein kurzer Dialog der Organisatoren der Aktion mit Vertretern der Beobachtermission statt. Die Presse war nicht anwesend.

„Die Mission bat darum, eine Liste von Verletzungen durch die ukrainische Seite vorzubereiten – wir werden sie vorbereiten. Meine persönliche Meinung nach diesem Treffen ist, dass die Mission zum Dialog bereit ist“, sagte Akimow.

de.sputniknews.com: Russland beliefert den Donbass mit modernen Waffen, behauptet der ukrainische Präsident Petro Poroschenko. Die Ukraine werde dabei als Testgelände genutzt. Bei seinem Treffen mit einer Delegation des US-Senats, angeführt von John McCain, dem Vorsitzenden des Streitkräfteausschusses, am Samstag in Kiew hat Poroschenko über eine neue Zuspitzung der Lage in der Donbass-Region berichtet.

Laut einer Mitteilung seines Pressedienstes warf er Russland und der Volkswehr in der Ostukraine die Schuld an der Eskalation und Nichteinhaltung der Minsker Vereinbarungen vor.

Nach seinen Worten konnte die Ukraine zwar eine starke Armee aufstellen. „Mit der Waffe aus dem 20. Jahrhundert kämpfen wir aber gegen die Waffe des 21. Jahrhunderts, denn Russland liefert in den Donbass moderne Rüstungsgüter und nutzt die Ukraine als Testgelände für die modernsten Waffen“, beteuerte er.

Poroschenko bedankte sich für die Unterstützung der USA für die Ukraine in dieser schwierigen Zeit und betonte die Wichtigkeit gemeinsamer ukrainisch-amerikanischer Armeeübungen, heißt es ferner in der Mitteilung.

Er begrüßte zudem den vom US-Senat gebilligten Gesetzentwurf über den Verteidigungsetat des Landes. „Das ist nicht nur eine Finanz- und Wirtschaftshilfe, sondern auch eine Unterstützung unserer Sicherheit“, betonte er.

McCain sagte seinerseits, er komme in die Ukraine, um seine Unterstützung für ihre Unabhängigkeit, Souveränität und territoriale Integrität zu bekräftigen.

Am Donnerstag hatte der US-Senat eine Militärhilfe von 300 Millionen Dollar an die Ukraine gebilligt. Nun muss das Gesetz von US-Präsident Barack Obama genehmigt werden.

Die ukrainische Regierung beschuldigt Moskau, die Volkswehr in der Ostukraine mit Waffen zu versorgen, und wirft Russland direkte Eingriffe in den Konflikt vor, legt jedoch keine Beweise für eine russische Beteiligung vor. Russland weist alle Vorwürfe von sich und setzt sich für eine friedliche Beilegung dieses rein innerukrainischen Konflikts ein.



<http://cdn1.img.de.sputniknews.com/images/30286/35/302863554.jpg>

Dan-news.info: Die ukrainischen Truppen haben heute ein weiteres Mal die Siedlung Oktjabrskij im Kujbyschewskij-Bezirk von Donezk beschossen, die Evakuierung von Einwohnern der Siedlung hat begonnen. Dies teilte heute der Leiter der Verwaltung des Kujbyschewskij-Bezirks Iwan Prichodko mit.

„Vor ein Stunde wurde Oktjabrskij beschossen, der Beschuss war recht intensiv, Informationen über Opfer und Zerstörungen werden noch zusammengetragen“, sagte der Leiter des Bezirks.

„Die erste Gruppe von Menschen wurde heute aus Oktjabrskij evakuiert, es sind 39 Menschen“, fügte er hinzu.

rusvesna.su: Der Generalstab der Ukraine gab eine schockierende Zahl der Deserteure in der Zeit der "ATO" bekannt, melden ukrainische Medien.

Während der Zeit der "ATO" von 2014 bis 2015 gab in den Reihen der ukrainischen Armee mehr als 10.000 Desertionen. Dies wurde durch den Leiter des Militärdienstes für Recht und Ordnung der ukrainischen Streitkräfte Alexander Dubljany angegeben.

Dnr-online.ru: Am 20. Juni fand der Gründungskongress der gesellschaftlichen Bewegung „Swobodnyj Donbass“ statt.

„Es wurde ein Leitungsgremien gewählt, ein Vorsitzender und politischer Rat. Die Hauptziele, auf die wir unseren Akzent setzen, sind die Bildung einer starken patriotischen Jugend, die Sorge um die Rentner und die Schaffung eines Staates, in dem die Rechte jedes Bürgers geschützt werden“, teilte der Vorsitzende der gesellschaftlichen Vereinigung „Swobodnyj Donbass“ Jurij Siwokononko mit.

Kprf.ru: Am 20. Juni trat der erste Sekretär des ZK des Leninschen Komsomol der Ukraine M. A. Kononowitsch auf dem VIII. Plenum des ZK der KPRF auf

Michail Kononowitsch berichtete von den Untaten, die die ukrainischen Faschisten unter schweigender Zustimmung der „Wächter der Ordnung“ der Ukraine begehen.

Der Redner selbst befindet sich unter heftigem Druck. Direkt nach dem faschistischen Staatsstreich wurde er geschlagen, ihm wurde die Nase gebrochen, die Hände mit einem Messer durchstoßen, aus dem Promotionsstudium geworfen, mit Elektroschocks gefoltert, es wurde verlangt, dass er den Vorsitzenden der ukrainischen Kommunisten Petr Simonenko verleumdet. Aber Michail stand alle Misshandlungen durch. „Ihre Härte hat bei mir keine Angst erzeugt, sondern nur Hass“, erklärte er.

Heute wird Druck auf die Verwandten Michails ausgeübt: seinen Bruder, seine Mutter und selbst auf die fünfjährige Tochter. „Stellen Sie sich vor, es kamen Nazis in den Kindergarten zu meiner fünfjährigen Tochter. Sie stellen sie auf die Bühne vor die anderen Kinder und begannen sie zu verhöhnen: ‚Seht Euch die Tochter des Separatisten an!‘ Bis zu solchen Niederträchtigkeiten geht es“, sagte der Redner mit Empörung.

„Heute muss jeder Kommunist auf die direkte Frage antworten, ob er bereit ist, selbst den Kampf aufzunehmen“, fuhr Michail Kononowitsch fort.

Er danke dem Vorsitzenden der KPRF G. A. Sjuganow und dem Vorsitzenden des Komsomol der RF Anatolij Dolgatschew für die Hilfe und Unterstützung, die die russischen Kommunisten und Komsomolzen den ukrainischen Genossen leisten. „In der Ukraine wird ein Krieg gegen das ganze slawische Volk geführt. Auf den russischen Kommunisten liegt heute die historische Mission, an der Spitze des antifaschistischen Widerstands zu stehen. Sie sind die Avantgarde. Auf Ihnen liegt alle Hoffnung“, erklärte der Vorsitzende der ukrainischen Komsomolzen.

Er rief dazu auf, von der Verteidigung zum Angriff überzugehen.

Dnr-sovet.su: Es gibt keinerlei Bestätigungen dafür, dass die Milizen der DVR das Verbot der Verwendung schwerer Artillerie nicht einhalten; mit derartigen Beschuldigungen versucht Kiew die Aufmerksamkeit von dem Beschuss friedliche Städte der Republik durch ukrainische Truppen abzulenken, erklärte der Vorsitzende des Volkssowjets Andrej Purgin. Zuvor hatte der offizielle Vertreter der bewaffneten Spezialoperation Anton Mironowitsch erklärt, dass die Milizen angeblich das Verbot zur Anwendung von schweren Waffen in der Konfliktzone verletzt hätten. Er sagte, dass die Milizen angeblich zusätzliche Artillerieabteilungen an der Grenzlinie der Seiten bilden.

Der stellvertretende Leiter des Stabes der Milizen der DVR Eduard Basurin hatte schon zuvor der Beschuldigung widersprochen und gesagt, dass „es keinerlei Befehle zur Aufhebung des Verbots für ihre Nutzung gab“.

„Es gibt keinerlei offizielle Bestätigung für eine Aufhebung des Verbots. Mit dieser Erklärung lenkt die Kiewer Regierung die Aufmerksamkeit von den regelmäßigen Beschüssen von Seiten der Ukraine ab. Das ist eine bekannte Technik der Umlenkung der medialen Aufmerksamkeit auf andere Probleme“, sagte Purgin.

Abends:

news-front.info: In Australien wurde die Fahne Neuruslands auf dem Gebäude der Ukrainischen Gemeinde gehisst
<https://youtu.be/GnG9wqBfcvQ>

rusvesna.su: Die Einwohnerin von Lettland Ludmila Kalnina beschwerte sich bei dem Nationalen Gesundheitsservice, nachdem eine Ärztin sich geweigert hatte, sie auf Russisch zu beraten. Die Regulierungsbehörde sah sich nicht in der Lage, ihr zu helfen, denn es gibt kein Gesetz, das Ärzte verpflichten würde, den Patienten in einer Sprache zu behandeln, die nicht Staatssprache ist.

"Diese Ärztin hat immer mit mir russisch gesprochen. Sie kennt die Sprache. Ausgerechnet jetzt will sie es nicht mehr tun. Ich ging zum Arzt, weil ich Hilfe benötigte. Meiner Meinung nach kann es nicht sein, dass ich bei dieser Gelegenheit erzogen werden soll", - sagte die russisch sprechende Patientin, die an Diabetes leidet...

novorossia.su: Am Abend des 20. Juni begannen wieder Kämpfe in der Nähe von Marinka und Gorlowka..

Die Kampfhandlungen begannen um 19.00 Uhr in der Nähe Schirokaja Balka - Werchnetoretski. Beide Seiten verwenden Kleinwaffen, automatische Granatwerfer (AGS) und schwere Maschinengewehre.

Laut dem Zentrum für die operative Zusammenarbeit flammten nach 19:00 Uhr Infanteriekämpfe bei Mörkeln auf dem Gebiet der Verkehrspolizei in Marinka auf.

Im Bereich der Sowchose (Richtung Marinka-Aleksandrovka) griffen ukrainische Einheiten die Position der Milizen mit automatischen Waffen an, später kam ukrainische Artillerie dazu.



http://novorossia.su/sites/default/files/v_chmepk_2.jpg

news-front.info: Diese alte Frau hat kein Zuhause mehr. Sie hat keine Zweifel, dass die ukrainische Armee daran schuld ist.

Die Einwohnerin von Donezk meint: „Sie sagen dort (im ukrainischen TV), dass nur unsere Kämpfer das Feuer eröffnen, dass nur unsere Kräfte die Technik nicht abgezogen haben. Ich sage es ihnen, wenn unsere Kämpfer geschossen hätten, dann wären ihre (ukrainischen) Kämpfer nicht mehr hier.“

<https://youtu.be/DabiHY1x-u4>

timer.ua: Unter Saakaschwili bleibt das Kulikower Feld auch weiterhin gesperrt.

Der Wechsel in der Führung der Odessa Polizei hat die ständige Praxis nicht geändert, Aktivisten nicht auf den Platz des Kulikower Feldes zu lassen.

Es wurde auch am 20. Juni keine Ausnahme gemacht: alle Zugänge zum Bereich wurden von der Polizei blockiert, so dass die etwa hundert Aktivisten ihre Veranstaltung in der Nähe des Denkmals für gefallene Revolutionäre durchführen mussten.

Wie üblich kamen zu dem Treffpunkt der Kulikower auch Aktivisten des „Euromaidan“ von Odessa. Die beiden Seiten lieferten sich das übliche Handgemenge.

Glücklicherweise gab es keine ernsthaften Zwischenfälle.